

Über die Seele des Schmucks

- Norbert Muerrle und Michaela Thäsler zeigen „geschmiedete Stücke“.
- Entstehungsprozess eines Rings lässt sich anhand von Fotos nachvollziehen.

SANDRA PFÄFFLIN | PFORZHEIM

Man nehme“: Was sich wie der Anfang eines Kochrezepts liest, führt bei Norbert Muerrle zu Kunst: Goldschmiedkunst, gepaart mit großem handwerklichen Können und einem ungewöhnlichen Maß an Erfindungsreichtum.

Wer die noch bis 23. Dezember dauernde Ausstellung im Kunstraum Belrem8 im stillvoll ausgebauten Fachwerkhaus von 1788 an der Burgruine Rabeneck betritt, dem fällt als erstes ein großer, rauer Schmiedeklotz ins Blickfeld. Darauf: eine runde, weiße Plattform und ein einzelner Ring, „One-Line“ – wie aus einer Linie geschaffen windet er sich um den Finger der Trägerin. Wie das geht? Norbert Muerrle verrät seine Arbeitsschritte mithilfe des Fotografen Markus Geldhauser, der in einer eindrucksvollen Bilderserie aufzeigt, wie dieser Ring entsteht.

Man nehme: 800 Teile Feingold und 200 Teile Feinsilber für eine ganz leicht zitronengelbe Farbige. Dann schmelze man die Zweistofflegierung in einem Eiseneinguss und gieße danach einen Rundstab, der ins Säurebad getaucht wird. Nun wird der Kopf angeschweißt, in den später ein Brillant gefasst wird. Doch erst wird das Kopfteil zum Schmelzen gebracht, damit eine Verdickung ent-



Michaela Thäsler und Norbert Muerrle bei der Ausstellungseröffnung. Im Vordergrund der fertige Ring „One-Line“, dessen Entstehen in einer Fotostrecke (links) von Markus Geldhauser abgebildet wurde. FOTOS: TILO KELLER



Schmuck des Ehepaars ist im Kunstraum Belrem8 zu sehen.

steht, die nun geschmiedet und geformt werden kann. Nach dem erneuten Zwischenglühen wird der Rundstab durch die Drahtwalze geführt und auf der Ziehbank rundgezogen. Mit Hammer und Feile ist Muerrle nun ganz vorsichtig am Werk, um den runden, inzwischen dünnen Goldstab konisch auslaufen zu lassen. Schmirlern, hämmern, ausglühen – immer und immer wieder. Bis ganz zum Schluss der Goldstrang um einen Ringstock gewickelt wird: fertig!

Klingt fast einfach – ist es aber nicht. Und viele der exakten Schritte und Techniken bleiben Muerrles Geheimnis. Denn der bekannte Schmuckkünstler ist auch ein Tüftler, ein Erfinder, der immer neue Techniken entwickelt, die seine Handschrift tragen. Und die aus Handwerk Kunst machen, dem Schmuck Individualität und Leben einhauchen. „Edelmetall gießen und in seiner Form belassen, schafft seelenlosen Schmuck“, sagt er bei der Ausstellungseröffnung. Und: „Es ist anders, wenn ein Gussstück durch Schmieden und Zwischenglühen zur verdichteten Form wird und auf diese Weise eine Seele eingehaucht bekommt.“ Denn, davon ist er überzeugt: „Schmuckstücke, denen eine Formformulierung zu eigen ist, befriedigen unsere Seele.“ Dies zu genießen, haben die Ausstellungsbesucher in den kommenden Wochen genügend Gelegenheit, wenn sie die Arbeiten von Michaela Thäsler und Norbert Muerrle betrachten.

Die Ausstellung „geschmiedete Stücke“ im Kunstraum Belrem8 in der Belremstraße 8 in Pforzheim-Dillweilstein ist bis 23. Dezember donnerstags bis samstags von 11 bis 18 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. www.belrem8.com

Großer Emmy-Abend für Europa – und ein Preis für eine Deutsche

NEW YORK. Nervenkitzel pur am Montagabend im Ballsaal eines New Yorker Edelhôtels: Bis zu diesem Zeitpunkt hat bei der Gala der Fernsehpreise International Emmy Awards in jeder Kategorie mit europäischen Nominierten auch eine Produktion aus der Alten Welt gewonnen. Dann kommt der Umschlag mit dem Namen der besten Hauptdarstellerin an die Reihe. Trägt die berühmte Emily Watson aus Großbritannien den Preis nach Hau-

zurückkämpft. „Gaby, wir haben es endlich nach New York geschafft“, schreit Schudt glücklich in Richtung der im Publikum sitzenden Komikerin und ergänzt: „Ich liebe Dich so sehr.“ Später im Pressezentrum erzählt die in Konstanz geborene und in Düsseldorf lebende Schauspieler, dass sie noch keine Gelegenheit hatte, direkt mit Köster zu sprechen. Sie habe aber beim Gang auf die Bühne den Jubelschrei von ihr gehört.



Anna Schudt und ihr Ehemann Moritz Fuhrmann bei der Preisverleihung. FOTO: SUSSMAN

Deutsche Produktionen vorn

Die International Emmy Awards wurden zum 46. Mal verliehen. Sie sind die kleinere Version der Emmy Awards-Fernsehpreise, die im Sommer in Los Angeles vergeben werden. Deutsche TV-Produktionen zählten in den vergangenen Jahren häufiger zu den Siegern. 2018 gewann „Familie Braun“ in der Serien-Kurzkatégorie, zuvor waren unter anderem „Die Manns – ein Jahrhundertroman“ ausgezeichnet worden.

Auch den Rest der Preisverleihung haben europäische Produktionen dominiert: Lars Mikkelsen aus Dänemark wurde für „Herrens Vej“ („Die Wege des Herren“) als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet, die britische BBC Arabic gewann für die Kriegsdoku „Goodbye Aleppo“ den Preis als beste Dokumentation. Das beste Kunstprogramm stammte aus den Niederlanden, die beste Telenovela aus Portugal, die beste Realityshow aus Belgien. Und am Ende gewann auch in der Königskategorie bestes Drama mit „La Casa de Papel“ („Haus des Geldes“) aus Spanien eine europäische Produktion. Sie ist in Deutschland beim Streamingdienst Netflix zu sehen. *Christian Fahrenbach*

se? Oder macht die deutsche Außenseiterin Anna Schudt, in der Heimat bekannt als Martina Bönnisch im Dortmunder „Tatort“, das Rennen?

Laudatorin Connie Nielsen öffnet den Umschlag und sagt die erlösenden Worte „Anna Schudt for ‚The Sniffles Would Have Been Just Fine‘“. Schudt stürzt auf die Bühne und nimmt strahlend die Trophäe für ihre Rolle als Gaby Köster in „Ein Schnupfen hätte auch gereicht“ entgegen. Die autobiografische RTL-Produktion erzählt davon, wie Köster sich nach ihrem Schlaganfall wieder ins Leben

Briefe von der Front online

NÜRNBERG. 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs können Hunderte Briefe von der Front digital abgerufen werden auf der Webseite der Deutschen Digitalen Bibliothek. Zwischen 1914 und 1918 waren rund 14 Millionen deutsche Soldaten von ihren Familien getrennt. Rund 30 000 Menschen arbeiteten daran, die rund 29 Milliarden Sendungen zu verschicken, von denen 735 nun in der Digital-Bibliothek abgerufen werden können. *dpa* www.deutsche-digitale-bibliothek.de

„Monopol“: Wolfgang Tillmans einflussreichster Künstler 2018

BERLIN. Der Fotograf Wolfgang Tillmans ist vom Magazin „Monopol“ zur einflussreichsten Persönlichkeit der Kunstwelt 2018 gekürt worden. „Mit seiner politischen Dringlichkeit, seiner Weigerung, zynisch zu werden, und seiner ästhetischen Durchdringung der Welt ist der 50-jährige Fotograf das Rollenmodell der Gegenwart“, teilte das Magazin gestern zu seinem jährlichen Top-100-Ranking mit. Tillmans wurde 1968 in Remscheid geboren, inzwischen lebt er vor allem in Berlin.

Auf Platz zwei der Liste steht die britische Künstlerin Sonia

Boyce, die in der Manchester Art Gallery als Teil einer Performance das Gemälde „Hylas and the Nymphs“ von John William Waterhouse abhängen ließ. Sie wollte damit eine Diskussion über die Position von Frauen in der Kunst und über Macht in Museen auslösen. Unter die ersten zehn schafften es dieses Jahr auch Kurator Max Hollein, der schwarze US-Künstler Kerry James Marshall, die amerikanische Fotografin Nan Goldin sowie die Schweizer Sammlerin Maja Hoffmann. *dpa*

www.monopol-magazin.de

Kurzweilige Leichtigkeit des Seins

Stephen Kings neuer Roman „Erhebung“ über Gewichtsprobleme bei Männern

BERLIN. Fiese Clowns, Zombies, Psychopathen: Das ist der Stoff, aus dem Stephen Kings Romane normalerweise gestrickt sind. Millionen Menschen in aller Welt hat er damit begeistert und gleichzeitig um ihren Schlaf gebracht. Sein neues Werk „Erhebung“ dreht sich nun um ein Thema, das eher selten den Eingang in die Romanwelt findet, auch wenn es durchaus als Stoff für eine Horrorgeschichte taugen mag: Gewichtsprobleme bei Männern.

Das klingt lapidar, als es ist. King wäre nicht King, wenn er es nicht schaffen würde, den Leser innerhalb weniger Seiten in die Geschichte hineinzuziehen. Diese Gewichtsprobleme verknüpft er auf gerade einmal 144 Seiten fix mit der Borniertheit einer US-Kleinstadt in Zeiten eines Präsidenten Trump, mit Homosexualität und – na klar, ist ja schließlich ein King – auch mit Ängsten und dem Tod.

Im Zentrum des neuen Werks steht der wohlgenährte Scott, der



Bestseller-Autor Stephen King hat einen Kurzroman geschrieben. FOTO: HHT

rasant an Gewicht abnimmt, seine Gestalt aber nicht verändert. Während die Pfunde purzeln, bleibt Scotts Wampe, was sie ist: eine Wampe. Ein medizinisches Phänomen? Scott vertraut sich seinem guten Freund Dr. Ellis an. Aber auch der ist ratlos.

Für Scott ist das nicht das einzige Problem. Er hat zwei neue Nachbarinnen, die nicht nur Hunde haben, die sich gerne auf Scotts

Rasen erleichtern, sondern die auch noch ein Paar sind. Während Scott mehr Probleme mit dem Hundekot hat, stört sich die Kleinstadt Castle Rock mehr an der sexuellen Orientierung der beiden Damen.

In Castle Rock hat King schon häufiger seine Erzählungen spielen lassen. Aus dem fiktiven Ort liefert King diesmal topaktuelles Futter aus Trumps Amerika. Hier haben laut King drei Viertel der Leute bei der US-Wahl 2016 republikanisch gewählt, homosexuelle Pärchen sind hier fehl am Platz. Fest steht: Der Kurz-King lädt zum Nachdenken ein. Und wenn es nur für zwei kurzweilige Stunden auf der Couch ist. *Steffen Trumpp*

Stephen King: „Erhebung“ Heyne Verlag, München, 144 Seiten, 12 Euro, ISBN 978-3-453-27202-6

JAY ALEXANDER
EIN STERN GEHT AUF
Mit dem Orchester der Kulturen

Die neue CD ab 23.11.2018 im Handel!

Beschenken Sie sich und Ihre Lieben mit der weihnachtlichen Musik von Jay Alexander. Vom Erlös jeder verkauften CD geht 1 Euro an die Familienherberge Lebensweg!

www.jayalexander.de

Mit freundlicher Unterstützung des PZ Medienhauses

PZ medien APmusic EDEL: DISTRIBUTION